

»Den verehrten Einwohnern von Mühlhausen und Umgebung teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir am Donnerstag, den 3. Mai das Kaufhaus H. Eckmann hier, übernehmen. – Das Geschäft geht hierdurch in rein arischen Besitz über.«

(Aus: Zeitungsannonce von Reinhold & Pabst im Mühlhäuser Anzeiger vom 2. Mai 1934)

Das Kaufhaus Eckmann Mühlhausen

„Den verehrten Einwohnern von Mühlhausen und Umgebung teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass wir am Donnerstag, den 3. Mai das Kaufhaus H. Eckmann hier, übernehmen. – Das Geschäft geht hierdurch in rein arischen Besitz über.“

(Aus: Zeitungsannonce von Reinhold & Pabst im Mühlhäuser Anzeiger vom 2. Mai 1934)

Das Kaufhaus Eckmann Mühlhausen

Heinrich Eckmann wurde am 30. Mai 1871 in Schmalkalden geboren. Er erlernte den Beruf des Kaufmanns. Am 20. Januar 1904 stellte er einen Bauantrag für ein Kaufhaus in Mühlhausen. Nach Genehmigung erwarb Heinrich Eckmann zur Verwirklichung seines Vorhabens die Grundstücke Görmarstraße 18 bis 21 und Friedrichstraße 49 (heute: Unter der Linde 1). Noch im selben Jahr wurde das neue Kaufhaus fertig gestellt. Der mehrgeschossige Bau befand sich in sehr guter Geschäftslage. Das Kaufhaus Eckmann wurde nach modernen Einzelhandelskonzepten geführt und entwickelte sich zu einem der ersten Geschäfte am Platz.

Heinrich Eckmann hat früh gemerkt, dass mit dem Machtantritt der Nazis 1933 für die Juden eine bedrohliche Situation entstanden war. Schon 1934 schickt er seinen Sohn Erich (1905-1980) aus Deutschland weg. Im selben Jahr verpachtete er auch sein Kaufhaus, verbunden mit einem auf fünf Jahre bestehenden Kaufangebot an die Pächter Reinhold und Pabst. Im Dezember 1938 wurde schließlich der Vertrag über den Verkauf abgeschlossen. Verkauft wurden auch die nicht mit dem Geschäft verbundenen Grundstücke Kiliansgraben 2 und 10 sowie ein Ackergrundstück Vor dem Erfurter Tore. Danach traten Heinrich Eckmann und seine Frau Otilie die Ausreise nach Israel an. Doch verstarb Otilie Eckmann bereits in Frankfurt am Main. Trotz ihres plötzlichen Todes musste Heinrich Eckmann die Ausreise fortsetzen. Er lebte bis zu seinem Tod 1947 in Tel Aviv.

Nach dem Thüringer Wiedergutmachungsgesetz vom 14. September 1945 wurde im März 1946 das Kaufhaus Reinhold & Pabst mit den Grundstücken Görmarstraße 18 bis 21 und Friedrichstraße 49 beschlagnahmt und 1948 mit der Hälfte des

Geschäftsinventars und Warenbestandes an Heinrich Eckmanns Sohn Erich zurück übertragen. Von Reinhold & Pabst und Erich Eckmann wurde daraufhin eine gemeinsame GmbH gegründet, in die beide Seiten ihre jeweils hälftigen Anteile einbrachten und der das Kaufhausgebäude von Erich Eckmann vermietet wurde. Für das Eigentum Erich Eckmanns wurde im Jahr 1951 ein Treuhänder eingesetzt. Später wurde das Gebäude durch die Handelsorganisation (HO) der DDR genutzt. Die Eigentumsrechte der Familie Eckmann blieben bestehen. Im Jahr 1991 erwarb die Weyrauch GmbH das Geschäft, das als Kaufhaus weitergeführt wird.